

Ölverschmutzung in der Nordsee: Überwachung verdichten, Täter härter bestrafen

Zu den Verölungsschäden der Seevögel an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins erklärt der naturschutzpolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiesen**:

Mit großem Bedauern müssen wir die anhaltenden Funde von ölgeschädigten Vögeln zur Kenntnis nehmen. Respekt und Anerkennung verdient hierbei der Einsatz der freiwilligen und der amtlichen Helferinnen und Helfer.

Leider kommen Vogelverölungen und Strandverschmutzungen regelmässig vor. Die Fachleute reden hier von einem „Grundrauschen“. Darüber geht die aktuelle Situation deutlich hinaus. Gleichwohl soll es sich um Schäden allenfalls mittleren Ausmaßes handeln. Bislang wurden ca. 1600 verölte Vögel aufgefunden, überwiegend Meeresenten.

Billigentsorgung von Treib- und Schmierstoffen und anderer petrochemischer Produkte auf See ist kein Kavaliersdelikt, sondern kriminelles Handeln. Diese Täter müssen hart bestraft werden. Es darf nicht länger geduldet werden, dass die Schuld auf einem angeblich unwissenden philippinischen Schiffsjungen geschoben wird, der in Unkenntnis oder aus Versehen gehandelt habe. Täterverantwortlichkeit und Haftungsfragen müssen neu und streng geregelt werden, so dass solche Umweltkriminalität wirtschaftlich zu riskant wird.

In diesem aktuellen Fall konnte die Ursache der Ölverschmutzung noch nicht identifiziert werden. Nach unserer Überzeugung sollten die Überwachungsflüge nicht nur jetzt, sondern auch für die zukünftige Routineüberwachung verdichtet werden.

Die Notwendigkeit einer zentralen Küstenwache, wie sie in der letzten Landtagssitzung zum wiederholten Male einstimmig gefordert wurde, wird durch die aktuelle Situation unterstrichen. Die Nord-Grünen fordern dieses bereits seit langem und begrüßen, dass sich diese Erkenntnis jetzt durchzusetzen beginnt.
